

11-Boote versenken wieder 19 Schiffe

Das Hauptamt der Reichsmarine... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... 11-Boote versenken wieder 19 Schiffe...

Brief des Führers an Marshall Petain

(Fortsetzung von Seite 1)

Während das Deutsche Reich... Brief des Führers an Marshall Petain...

Es war Ihr eigener Wunsch... Brief des Führers an Marshall Petain...

Es ist selber damals... Brief des Führers an Marshall Petain...

Es mag nun scheitern... Brief des Führers an Marshall Petain...

Ich aber hier noch einmal... Brief des Führers an Marshall Petain...

Die - wie sich nun herausstellt... Brief des Führers an Marshall Petain...

Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Es waren nicht aber am 11. November... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Das deutsche Volk... Ein Kampf gegen Kriegsverbrecher...

Die Fäden des Verrates sind zerrissen!



Gullivers müßiger Handreich

In diesen Gehorjam ergebenen... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

Ich möchte endlich aber... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

Ich fühle diesen Verrat... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

Ich fühle diesen Verrat... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

Ich fühle diesen Verrat... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

Ich fühle diesen Verrat... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

Ich fühle diesen Verrat... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

Ich fühle diesen Verrat... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

Ich fühle diesen Verrat... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

Ich fühle diesen Verrat... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

Ich fühle diesen Verrat... Die Fäden des Verrates sind zerrissen!

DER Silberne Reiter

ROMAN VON HANS GUSTL KERMMAYER

24. Fortsetzung

Kommilito Doktor Weinmüller drängt... DER Silberne Reiter...

Die Besatzung wurde durch die Besatzung... DER Silberne Reiter...

dieser Roman nach dem Leben... DER Silberne Reiter...

Reinhold hatte gerade für seine... DER Silberne Reiter...

Peter Hans hat jetzt, hat seine... DER Silberne Reiter...

verloren haben. Als sei er ein... DER Silberne Reiter...

Nun stand Peter Hans mit seinen... DER Silberne Reiter...

Peter hätte sich - um Majai... DER Silberne Reiter...

Der italienische Wehrmachtsbericht

Am 26. Nov. 27. Der italienische... Der italienische Wehrmachtsbericht...

Im Bereich der deutschen... Der italienische Wehrmachtsbericht...

Unsere Kurzgeschichte

Anekdoten vom Hofjuni

Hofjuni ist bekanntlich viel und oft. Seine höchste Seligkeit waren schwarze Oliven. Einmal lag er in einem bekannten Barock-Behälter...

Aus der Wirtschaft

Steuerliche Behandlung der Wirtschaftsgemeinschaften und der Betriebsabrechnungen. Für die steuerliche Behandlung der Wirtschaftsgemeinschaften...

Steuerabgaben leicht gemacht. Der Reichsfinanzminister hat sich in einem Brief bekanntgegeben, daß die Einkommensteuer...

Befreiung von Zinsen und Umsatzensteuern. Der Reichsminister der Finanzen hat durch eine Verordnung vom 25. November 1942 bestimmt...

Waffen-Waldfabrik, Zandberg 6. Halle (Saale). Die Waffen-Waldfabrik Zandberg bei Halle (Saale)...

Turnen - Sport - Spiel

Am Sonntag sind für 1942 folgende Turnveranstaltungen geplant worden: 1942 Halle - 25. November...

Waldfabrik-WG. Einmalig in der Hanna. Einmalig in der Hanna, stellen die Anlagen der Waldfabrik...

Städtische Elektrizitätswerk. Am Sonntag, den 22. November 1942, ist ein Fest zur Eröffnung des Städtischen Elektrizitätswerkes...

Reiner Eisenstecher und Maschinenbau-WG. Seit. Die eiserne Reiner Eisenstecher und Maschinenbau-WG...

Städtische Elektrizitätswerk. Am Sonntag, den 22. November 1942, ist ein Fest zur Eröffnung des Städtischen Elektrizitätswerkes...

Sanitätsabteilung der Luftwaffe. Am Sonntag, den 22. November 1942, ist ein Fest zur Eröffnung der Sanitätsabteilung der Luftwaffe...

Am Sonntag sind für 1942 folgende Turnveranstaltungen geplant worden: 1942 Halle - 25. November...

Aus der Heimat

Erpedition des Stello. Gauleiters

Der Stello-Gauleiter Dr. Zeide hielt in diesen Tagen zwei Erpeditionen ab. Die erste Erpedition war am 22. November...

Balken. (Schiller) am 17. November. In der Halle (Saale)...

Blick in die Welt

Das Rdt. Reichsministerium in Weimar. Der Reichsminister der Finanzen...

Am Sonntag sind für 1942 folgende Turnveranstaltungen geplant worden: 1942 Halle - 25. November...

Nachrichtliche Anekdoten

Vor einigen Jahren wirkte an der Solms-Brücke in Koenigsberg ein sehr beliebter Postbote...

Halle (Saale) - 25. November 1942

Halle (Saale) - 25. November 1942. Am Sonntag sind für 1942 folgende Turnveranstaltungen geplant worden...

Halle (Saale) - 25. November 1942

Halle (Saale) - 25. November 1942. Am Sonntag sind für 1942 folgende Turnveranstaltungen geplant worden...

Halle (Saale) - 25. November 1942

Halle (Saale) - 25. November 1942. Am Sonntag sind für 1942 folgende Turnveranstaltungen geplant worden...

Familien-Anzeigen

Die Verlobung haben bekannt: Erka Scholly, Kurt Matthe, Uffz., z. V. im Osten. Die Vermählung haben bekannt: Ingenieur Adolf Brödel, Grevenerbroich, Elsa Brödel, v. Hanf...

Halle (Saale), Artilleriestr. 61, Uffz., z. V. im Osten. Die Verlobung haben bekannt: Erka Scholly, Kurt Matthe, Uffz., z. V. im Osten. Die Vermählung haben bekannt: Ingenieur Adolf Brödel, Grevenerbroich, Elsa Brödel, v. Hanf...

Halle (Saale), Weisestraße 16, den 27. November 1942. Heute nun entschieden nach dem schweren Leiden unserer Liebe Tochter...

Landsberg b. Halle, St. Nov. 1942. Heute nach verschieblich lieblich, in Folge Herzschlage, meine liebe Tochter...





Mittlerzeit

HALLE/SAALE

Verlegt: Mitteldeutscher Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
Wittenbergplatz 18. Die „Mittlerzeit“ erscheint wöchentlich 2mal.
Wöchentliches Abonnement 2,50 Mark, vierteljährlich 7,50 Mark, halbjährlich 14,00 Mark, jährlich 27,00 Mark. Die „Mittlerzeit“ ist am
ständigen Vertriebsnetz aller Zeitungsverleger der Partei u. Verbände.
Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 329

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,00 RM, halbjährlich 9,00 RM, jährlich 17,00 RM. (einer doppelten Abicht unserer
Feinde; sie wollten sich durch Festsetzung in den Kolonialgebieten Frankreichs erstens für die Verluste entschädigen, die sie in dem von
ihnen heraufbeschworbenen Weltkrieg an allen entscheidenden Fronten erlitten haben und zweitens eine Basis gewinnen, von der aus ihnen ein Einbruch in Europa möglich erschien. Die mit so großen Erwartungen begonnene Aktion stellte sich jedoch sehr bald, was die militär-strategischen Ziele betrifft, als ein Fehlspekulation heraus. Mit rascher Parade schlugen der Führer und der Duce den Gegnern alle weiteren operativen Chancen aus der Hand.
Abgesehen von diesen militärischen Vorfällen hatten die Ereignisse in Westmitleuropa aber auch eine wesentliche politische Bedeutung. Sie mußten für jene Teile der französischen Öffentlichkeit, die bisher noch englisch-amerikanischen Einflüssen zugänglich waren, — gleichgültig ob diese ideologische Art waren oder durch klingende Münze gefördert wurde — eine heilsame Lehre sein. In seinem Antritt an das französische Volk hatte der Führer ausdrücklich bestätigt, daß die deutschen und italienischen Truppen nicht als Feinde Frankreichs in die befohlenen Verteidigungsräume einmarschieren, sondern als Kämpfer des neuen Europas, die lediglich einen gefährdeten Frontabschnitt bezogen. Es soll nicht bestritten werden, daß in Frankreich einsichtige Männer vorhanden waren, deren Verantwortungsgefühl und Handlungsbereitschaft, aus dem Bewußtsein der kontinentalen Stellung ihres Landes stammte. Jede ihrer Initiativen war jedoch stets das Objekt sofortiger offener und geheimer Opposition, die dank ihres Einflusses es vermochte, jede konstruktive Entscheidung zu sabotieren.
Der durch fanatische Hassler des Reiches und durch bezahlte Elemente betriebene Widerstand gegen eine deutsch-französische Verständigung belastete die gesamte Politik. Vieles, ohne daß es den obersten Instanzen gelangen wäre, eine geschlossene Willensbildung der Öffentlichkeit zu erreichen und ihre eigenen Bekenntnisse in die Tat umzusetzen. Demgegenüber muß aber festgestellt werden, daß von deutscher Seite alles Erdenkliche getan worden war, um Frankreich selbstverschuldete Lage zu erleichtern und ihm die Bestimmung auf seine wahre Mission nahezu legen.
Der amerikanisch-englische Raubüberfall auf Nordafrika hat nicht das geringste an diesem Standpunkt der Achsenmächte geändert. Die hätte der französische Wehrmacht von dem von den Siegern des Jahres 1940 geschmickten, sondern von ihren eigenen Generalen und Admiralen in ungeheurer Weise geschändet. Dennoch haben der Führer und der Duce das Vertrauen bekundet, daß Vernunft, Moral und Pflichtgefühl auch in jenen Kreisen Frankreichs noch einmal die Oberhand gewinnen könnten, denen bisher diese Tugenden nicht eigen waren.
Dieses Vertrauen wurde aus neue durch Verrat belohnt, der um so schwerwiegender ist, als er sich auch über die Marschall Petain geschworenen Treueide hinwegsetzte. Französische Generale haben trotz des Befehls, Widerstand zu leisten, mit den englisch-amerikanischen Angreifern paktiert und die Waffen ebenso gegen die Schutzmächte wie gegen ihr eigenes Vaterland erhoben. Der kommandierende Admiral von Toulon, der sich durch Ehrenwort zur Verteidigung des Kriegshafens und zum Einsatz der französischen Flotte gegen jeden anglo-amerikanischen Angriff verpflichtet hatte, unterließ dieser Verbindungen mit dem hiesigen Admiral, als deren Folge er befohlen, im Falle einer Aktion gegen Toulon nicht zu schießen, und eine Flucht der im Hafen liegenden Geschwader vorbereitete. Auch andere hohe französische Offiziere spielten weiterhin den Feinden in die Hände.
Angesichts dieser Situation mußten der Führer und der Duce erneut handeln. Sie taten es mit jener Blutzuchtigkeit, die alle Aktionen der Achsenmächte auszeichnete. Toulon wurde besetzt, jeder Versuch eines Widerstandes erstickt und die Entwarnung der auf seiten des Feindes stehenden oder mit ihm sympathisierenden Truppen empfindlich. Der Brief in dem Adolf Hitler, Marschall Petain die Gründe dieses Einschleppens darlegte, ist aber zugleich auch ein Dokument höchster europäischen Pflicht- und Verantwortungsbewußtseins sowie eines von allen Anfechtungen freien Edelmuten.

Toulon von deutschen und italienischen Truppen befehligt

Zerlegte französische Verbände demobilisiert - Frankreichs Mittelmeerflotte am Ausfahren gehindert - Ministerat in Vichy

Die Karte des Tages



Brief des Führers an Marschall Petain

f. h. Vichy, 27. Nov. Die neuen Maßnahmen des Führers und des Duce in bezug auf die französische Armee und das Festungsgebiet von Toulon konnten in Vichy nicht allseits übersehen, denn der Verrat und die Exzentrizitäten der französischen Admirale und Generale waren im Laufe der letzten Tage das Hauptthema der Öffentlichkeit. Man war sich darüber klar geworden, daß ein Komplott der höheren militärischen Truppen befehlt und teilweise anflammernd überhand im Werke ergriffen. Die französische Mittelmeerflotte wurde am geplanten Ausfahren gehindert. Ein Teil hat sich trotz des Befehls der französischen Regierung verweigert.
Die neue Lage würde von französischen Ministerat am Freitagvormittag ausführlich besprochen. Regierungschef Laval, der bei dieser Gelegenheit feil der Übernahme der außerordentlichen Vollmachten zum erstenmal den Vorsitz des Ministerats führte, verlas den Brief des Führers an den Marschall und einen Brief Reichsaußenminister Ribbentrop über die Lage in Nordafrika. Diese alte französische Kolonie hat sich dem Verrat der Generale und Admirale in Algerien und Marokko angeschlossen und die Befehle Marschall Petains mißachtet. Anschließt dieser behäufelten Gratulation letzte Justizminister Bartolemeu den Vorfall vor, den Verräter und den Verdrängten der französischen Ehre die französische Staatsangehörigkeit abzuerkennen. Dieser Vorfall wurde vom Ministerat einstimmig angenommen und es wurde zunächst dem Admiral Darlan und dem General Girard die französische Staatsangehörigkeit aberkannt.

Die Antwort auf neuen Verrat

von Eduard Funk
Der amerikanisch-englische Überfall auf Nordafrika entsprang — wie heute einwandfrei feststeht — einer doppelten Absicht unserer Feinde: sie wollten sich durch Festsetzung in den Kolonialgebieten Frankreichs erstens für die Verluste entschädigen, die sie in dem von ihnen heraufbeschworbenen Weltkrieg an allen entscheidenden Fronten erlitten haben und zweitens eine Basis gewinnen, von der aus ihnen ein Einbruch in Europa möglich erschien. Die mit so großen Erwartungen begonnene Aktion stellte sich jedoch sehr bald, was die militär-strategischen Ziele betrifft, als ein Fehlspekulation heraus. Mit rascher Parade schlugen der Führer und der Duce den Gegnern alle weiteren operativen Chancen aus der Hand.
Abgesehen von diesen militärischen Vorfällen hatten die Ereignisse in Westmitleuropa aber auch eine wesentliche politische Bedeutung. Sie mußten für jene Teile der französischen Öffentlichkeit, die bisher noch englisch-amerikanischen Einflüssen zugänglich waren, — gleichgültig ob diese ideologische Art waren oder durch klingende Münze gefördert wurde — eine heilsame Lehre sein. In seinem Antritt an das französische Volk hatte der Führer ausdrücklich bestätigt, daß die deutschen und italienischen Truppen nicht als Feinde Frankreichs in die befohlenen Verteidigungsräume einmarschieren, sondern als Kämpfer des neuen Europas, die lediglich einen gefährdeten Frontabschnitt bezogen. Es soll nicht bestritten werden, daß in Frankreich einsichtige Männer vorhanden waren, deren Verantwortungsgefühl und Handlungsbereitschaft, aus dem Bewußtsein der kontinentalen Stellung ihres Landes stammte. Jede ihrer Initiativen war jedoch stets das Objekt sofortiger offener und geheimer Opposition, die dank ihres Einflusses es vermochte, jede konstruktive Entscheidung zu sabotieren.
Der durch fanatische Hassler des Reiches und durch bezahlte Elemente betriebene Widerstand gegen eine deutsch-französische Verständigung belastete die gesamte Politik. Vieles, ohne daß es den obersten Instanzen gelangen wäre, eine geschlossene Willensbildung der Öffentlichkeit zu erreichen und ihre eigenen Bekenntnisse in die Tat umzusetzen. Demgegenüber muß aber festgestellt werden, daß von deutscher Seite alles Erdenkliche getan worden war, um Frankreich selbstverschuldete Lage zu erleichtern und ihm die Bestimmung auf seine wahre Mission nahezu legen.
Der amerikanisch-englische Raubüberfall auf Nordafrika hat nicht das geringste an diesem Standpunkt der Achsenmächte geändert. Die hätte der französische Wehrmacht von dem von den Siegern des Jahres 1940 geschmickten, sondern von ihren eigenen Generalen und Admiralen in ungeheurer Weise geschändet. Dennoch haben der Führer und der Duce das Vertrauen bekundet, daß Vernunft, Moral und Pflichtgefühl auch in jenen Kreisen Frankreichs noch einmal die Oberhand gewinnen könnten, denen bisher diese Tugenden nicht eigen waren.
Dieses Vertrauen wurde aus neue durch Verrat belohnt, der um so schwerwiegender ist, als er sich auch über die Marschall Petain geschworenen Treueide hinwegsetzte. Französische Generale haben trotz des Befehls, Widerstand zu leisten, mit den englisch-amerikanischen Angreifern paktiert und die Waffen ebenso gegen die Schutzmächte wie gegen ihr eigenes Vaterland erhoben. Der kommandierende Admiral von Toulon, der sich durch Ehrenwort zur Verteidigung des Kriegshafens und zum Einsatz der französischen Flotte gegen jeden anglo-amerikanischen Angriff verpflichtet hatte, unterließ dieser Verbindungen mit dem hiesigen Admiral, als deren Folge er befohlen, im Falle einer Aktion gegen Toulon nicht zu schießen, und eine Flucht der im Hafen liegenden Geschwader vorbereitete. Auch andere hohe französische Offiziere spielten weiterhin den Feinden in die Hände.
Angesichts dieser Situation mußten der Führer und der Duce erneut handeln. Sie taten es mit jener Blutzuchtigkeit, die alle Aktionen der Achsenmächte auszeichnete. Toulon wurde besetzt, jeder Versuch eines Widerstandes erstickt und die Entwarnung der auf seiten des Feindes stehenden oder mit ihm sympathisierenden Truppen empfindlich. Der Brief in dem Adolf Hitler, Marschall Petain die Gründe dieses Einschleppens darlegte, ist aber zugleich auch ein Dokument höchster europäischen Pflicht- und Verantwortungsbewußtseins sowie eines von allen Anfechtungen freien Edelmuten.

Deutschlands Hand wurde zurückgestoßen

Der Brief des Führers an Marschall Petain bot folgenden Wortlaut:
Der Marschall Als ich mich am 11. November 1941 im Einvernehmen mit den Verbündeten Deutschlands entschließen mußte, zur Sicherung der Verbrüderung des Meeres gegenüber dem uns einseitig von Frankreich und England aufgeworbenen Preise die französische Flotte zu befehlen, geschah es zugleich in der Hoffnung, damit eine Klärung der

festen Entschlossenheit, vor allem aber die zeitliche Weiterverhandlung der ungeschickten Ausführenden der in Deutschland in die gefährlichen Schranken zurückzuführen. Ich habe mich nicht, daß Sie selbst, Herr Marschall, an diesem Treiben zum Bräutigam Anteil hatten, es wird aber auch Ihnen bekannt sein, daß ich noch nach dem Vorenstehen meine früheren Entschlüsse nicht ändern und eine jede Verbindung des Meeres einen Frieden anbot, der nur von Zusammenarbeit dienen sollte. Es ist mir ein großes Vergnügen, daß Sie die Vermeidung des Vorenstehens durch die europäischen Selbstverpflichtungen und die Weiterführung des Meeres befehlen. So mußte denn die damalige Regierung dem Deutschen mit Ihrem Einverständnis mit dem Deutschen Verbündeten Italien aufgetrieben zu Wasser statt mit der Beinnutzu



unvollständig einmündigen Siege haben, was die französische Ehre hätte, sondern im Weltöffentlichkeit, die eine der Kampfes unter allen Umständen blieb. Es ist auch später niemals einzuwenden worden, die damit im Widerspruch steht. Es ist Ihnen bekannt, Herr Marschall, daß die von gewisser Seite als von den an diesem Punkt interessierten Ausbreitern aus dem Deutschen wurde, die in diesem Zusammenhang, glatte Erfindungen zum sind.
(Fortsetzung Seite 2)

Ad in Nordafrika und verrät Europa

In dieser Aufgabe ist klar: falls Offiziere sich vor den bolschewistischen Feinden, um ihrem gegenwärtigen Leben zu retten, dann nur Berlin oder in einer anderen Stadt niederknien ist als ein oder Adolf Hitler. Gleichwohl die ganze tausendjährige Kulturwelt und deutsche Blüher der Völker des europäischen Kontinents und alle Kräfte der Welt sind einzelnen mit der Erschlaffung seines Schwertes angeschlossen, aber er bereit dies alles aufopfern, da der Eintritt der Sowjetunion in den Krieg für Europa eine Entlastung bedeutet. Denn jede Bombe, die auf ein sowjetisches Dorf fällt, ist eine weniger auf London, Malta oder Tobruk.
Wenn es aber doch noch einen Ankläger gäbe, den diese Trauwerke Churhilfe nicht überzeugen könnten, dann empfindet der Premier ein gewisses Bedauern: Aber er wird es nicht mit einem schmutzigen Mund zu schloßen. Diese schmutzigen Hände sind mir und ihrer Männer, die an der Spitze der Welt für die Erschlaffung Europas kämpfen. Das ist unsere Pflicht und unsere Ehre, die in der Heimat für Volk und Sieg arbeiten.

Bedeutendster Kriegshafen am Mittelmeer

Durch die auf Befehl des Führers durchgeführte deutsch-italienische Sicherungsmaßnahme ist Frankreichs bedeutendster Kriegshafen am Mittelmeer, Toulon, in das Blickfeld des Interesses gerückt. Die malerisch am Hang des Mont Faron und an einer zwischen den Halbinseln Sicie und Glens tief einschneidenden Bucht gelegene Stadt (33000 Einwohner) eignet sich vorzüglich zur Belagerung, zumal die kleineren Halbinseln Cèpe und Le Mourillon die Außenreife von einem fast allseitig von Land umgebenen Wasserbecken trennen, das Dämme noch bis auf einen Zugang von 500 Meter Breite abriegeln. Auf der See-seite ist besonders die Halbinsel Cèpe stark armiert, während landeinwärts Toulon von zwei Gürteln vorgeschobener Forts umgeben ist.

Das Ritterkreuz für einen Zeiger

Adh. Berlin, 27. Nov. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Ehlenen Kreuzes an Veitmann Günther von Falkenhain Kommandierender in einem Panzerregiment. Damit ehrte der Führer die Tapferkeit eines Sohnes unseres Volkes; denn Veitmann Günther von Falkenhain wurde am 18. September 1920 als Sohn des Divisionskommandeurs Bruno von Falkenhain in Aib geboren.

Veitmann von Falkenhain tritt während der Kämpfe südlich des Armentals Ende September mit seiner Jagdkompanie eine harte feindliche Feuerstellung an, aus der heraus die Besatzung seines Panzers in der Flanke bedroht wurden und nahm in erhöhtem Mienen Panzer auf Panzer wobei er zum fünften Male verwundet wurde, von Falkenhain trat 1939 in das Gebirgsjägerregiment 99 ein, 1941 wurde er zum Veitmann im Gebirgsjägerregiment 99 befördert.

In England: falsche Wut

hw. Stockholm, 27. Nov. Die Reaktion Englands auf die Weisung Toulons löst sich zum Teil als falsche Wut. Die Verherrlichung des Kriegshafens, der ein so vollkommenes Einfallstor für die Seemächte gegen Südwesteuropa gebildet hätte, war nicht in einem der wichtigsten Ziele bei der ganzen Nordafrika-Unternehmung. Es gehörte zu den größten Enttäuschungen für die anglo-amerikanische Öffentlichkeit, daß das schwerwiegendste Auslaufen der Toulon-Flotte ausblieb, daß es hatzenden den Achsenstreitkräften gelang, den Kriegshafen so schnell und sicher zu umgeben, daß ein geplanter Landsturm nur noch schwer möglich war.

Vollmachten für Laval erweitert

fs. Vichy, 27. Nov. Die dem Regierungschef Laval am 17. November von Marschall Petain erteilten Vollmachten werden noch einer im heutigen Staatsanleger veröffentlichten Verordnung des Marschalls erheblich erweitert. Laval erhält durch die Zulageverordnung das Recht, aus verfassungsgewöhnlichen Vollmachten auszuheben, ohne Marschall Petain zu konsultieren.

Offiziere abt der Premier der jüdischen Internationale das letzte Geheimnis seines politotrafischen Danks preis.

In den angelegenen Instruktionen heißt es: „Biele Offiziere und Mannschaften, die in inkonsequenter Verhöhnung des Kommunismus erzoogen wurden, empfinden zweifellos Verwunderung und Mißfallen darüber, daß das britische Reich zum Verbündeten des bolschewistischen Unfalsd an worden ist. Über selbst wenn Deutschland als Hilfe eines sowjetischen Zweckes kommunistisch werden sollte, wäre es als eine Gruppe bolschewistischer Republikan eine geringere Gefahr für Frieden und Freiheit, als es dies unter der Regierung Reichsritches des Großen Reichs, Reichsritches des II. und Adolf Hitler war und ist. Fakt es darüber ruhig bolschewistisch werden!“